



IRIS MANDL-SCHMIDT

# Sinntauchen

Gebete und Gedichte



TYROLIA

IRIS MANDL-SCHMIDT

# Sinntauchen

Gebete und Gedichte

Tyrolia-Verlag • Innsbruck-Wien

# Inhaltsverzeichnis

|                                |           |
|--------------------------------|-----------|
| Vorwort                        | 8         |
| <b>Gottsuche</b>               | <b>11</b> |
| Versteckter Gott               | 12        |
| Choral der Natur               | 14        |
| Zaungast Gott                  | 15        |
| Im Stau                        | 16        |
| Gott fern                      | 18        |
| Unser Schweigen                | 20        |
| Himmel                         | 21        |
| Bauhilfe                       | 22        |
| Glaube bildlos erpildern       | 23        |
| Gott du ewig Ferner            | 24        |
| Endlichkeit                    | 26        |
| Wandel des Glaubens            | 27        |
| Jesus zauberhaft in der U-Bahn | 28        |
| Gottesdienst steril            | 30        |
| Langeweile gepredigt           | 31        |
| Der-da-Ist in der Kirche       | 32        |
| Jesus Hymne                    | 34        |
| <b>Jahreszeitliches</b>        | <b>35</b> |
| Frühling in der Stadt          | 36        |
| Frühjahrmüdigkeit              | 37        |
| Märzostwind                    | 38        |
| Sommer im Wald                 | 40        |

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Spätsommergebet                | 41 |
| Herbstabscheu                  | 42 |
| Advent im Ort                  | 44 |
| Weihnachtsgeschichte österlich | 45 |
| Weihnachtskälte                | 46 |
| Spaziergang an Heiligabend     | 48 |

### **Von früh bis spät 51**

|                    |    |
|--------------------|----|
| Am Morgen          | 52 |
| Kinderlärm         | 53 |
| Mittagsgebet       | 54 |
| Tischgebet         | 55 |
| Abends             | 56 |
| Kinder-Schlafgebet | 58 |

### **Menschen 59**

|                        |    |
|------------------------|----|
| Engel: Kein Thema      | 60 |
| Hochzeit               | 61 |
| Dank fürs Kind         | 62 |
| Alltagstrübsinn        | 64 |
| Pubertierend           | 66 |
| Akedia – saurer Alltag | 67 |
| Nach dem Umzug         | 68 |
| Der Lähmung zum Trotz  | 70 |
| Partnerschaft rettend  | 71 |
| Schlaf                 | 72 |

|                                     |           |
|-------------------------------------|-----------|
| Single unfreiwillig                 | 73        |
| Telefonat mit der Freundin          | 74        |
| Lebensmitte                         | 76        |
| Können wollen                       | 78        |
| Wenn wir älter werden               | 79        |
| Auf Kurs                            | 80        |
| Lebenswinter                        | 81        |
| <b>Schicksale</b>                   | <b>83</b> |
| Sorgenqual                          | 84        |
| Katastrophenferner Gott             | 85        |
| Witwe                               | 86        |
| Kind der Geschiedenen               | 88        |
| In Memoriam                         | 90        |
| Mutter am Grab                      | 92        |
| Ohne Kindheit                       | 94        |
| Leid und Weg ins Jenseits           | 95        |
| <b>Berufe spirituell durchdacht</b> | <b>97</b> |
| Buchhandlung                        | 98        |
| Medizin                             | 100       |
| Im Jobcenter                        | 101       |
| Friseursalon                        | 102       |
| Fernfahren                          | 104       |
| Zu Hause                            | 106       |
| Management                          | 107       |

|                             |     |
|-----------------------------|-----|
| Kindergarten                | 108 |
| Schule                      | 110 |
| Pastoral                    | 112 |
| Chorleitung                 | 114 |
| In der Politik              | 115 |
| Sinntauchen im Berufsalltag | 116 |

## Vorwort

Religiöser Glaube ist für viele Menschen ein Trittstein im Leben, auch wenn dieser häufig als wackelig empfunden wird. Das Leben fordert in seiner Vergänglichkeit und Fragilität religiösen Glauben heraus. Hinzu kommt seit geraumer Zeit ein Abstand, der sich zwischen religiösen Traditionen und nachdenkliche Menschen geschoben hat. Dieser Spalt wurde in Bezug auf das historische Bewusstsein schon als garstiger Graben beschrieben (Lessing). Weiter trennend wirkt, dass die Quellentexte der christlichen Religion in einer Zeit verfasst wurden, in der biologisches, psychologisches und kosmologisches Wissen nicht vergleichbar vorhanden war. Die antiken Glaubenssahnen hatten vielleicht leichtere Bedingungen für religiöse Wahrnehmungen als wir heute. Viele nehmen deshalb deren Glaubenszeugnisse mit Distanz und Skepsis auf, selbst wenn sie selbst noch intuitiv eine Gottesnähe suchen oder spüren.

Es ist also heute für viele nicht mehr so einfach mit Religion und trotzdem gibt es Bedarfe des spirituellen Anschlusses oder einer Glaubenskultur. Diese Bedarfe melden sich oft in Situationen der freiwilligen oder unfreiwilligen Stille, der Krise wie auch der Dankbarkeit und des Feierns.

Für jene, die eher am Rand des Glaubens stehen, versucht dieses Buch eine Sprache zu finden, die das ‚Noch-Dranbleiben‘ und ‚Abstandhalten‘ ins Wort fasst.

Auch einem mit Zweifeln gepaarten Glauben sollen Wortbilder angeboten werden, die einen spirituellen Raum öffnen. Die Texte versuchen, sowohl Grenzen auszuloten als auch die Fülle eines Moments einzufangen und schließlich mit einer spirituellen Gotteshoffnung zu verbinden.

Über Jahre hin sind die Gebete und Gedichte entstanden, teilweise aus seelsorgerlichen Erfahrungen, teilweise aus dem eigenen Grenzgang zwischen Alltag, kritischer Theologie und bleibender Gotteshoffnung.

Ich wünsche den Lesenden Gewinn aus meinem Wortspiel zwischen Antwort und Antwortunsicherheit.

Schwäbisch Gmünd, November 2025  
Iris Mandl-Schmidt

Gottsuche



## **Versteckter Gott**

mehr als ein  
Licht hinter  
unserem Können  
angeblich  
ein Strahl durch  
ein Schwarz  
Strahllicht  
heller  
ab und zu  
ein Halt  
heilig wohl

noch kennen  
wir Ideen  
vom Licht  
von Jesus  
hoffen tapfer  
ahnungslos  
hinein  
ins Helle

heilig wohl

du  
komischer  
Versteckter  
Heller  
heilig wohl  
strahl uns  
Licht  
und Halt  
gehts heller

## **Choral der Natur**

Diese Natur spricht von  
dir eine Erzählung singt  
die Luft die Farben  
schimmern dich konkret  
wie du schreist zwischen  
den Vögeln das Kind  
lacht ein Gebet für dich der Saft tröpfelt  
ein Lied ein Regen versucht  
mit Trommeln der Wind  
hält einen Vortrag ein Wort  
segelt von Mund zu Mund  
eine Wissenschaft entdeckt  
deine Ordnung ach  
wie du erzählst  
es füllt

## Zaungast Gott

Zaungast  
verborgen größer  
vielleicht  
heißt es  
am Rand  
ähnlich Musik

unendlich über  
unseren Sinnen  
nicht mehr barock

im  
Geheimen  
eines Himmels  
schaust seltsam  
zu wie wir dich  
suchen

warum

## Im Stau

Ausgebremst mit allen Plänen  
erschrocken eingewiesen  
ins asphaltierte Gefängnis  
eingelocht in Masse

weggesperrt vom Ziel  
es hätte gut werden sollen  
Konsequenzen  
höhere Gewalt

wichtig Termin wichtig ärgerlich  
was geht noch wie geht es  
nichts geht  
Gedanken gehen

bin ich richtig  
Millimeterarbeit der Räder  
der eigenen Innereien  
wer dreht lauter

Störung der Routine  
es stinkt  
Inhalation  
moderner Exkremente

Gesichter schimpft er  
lacht sie lästern sie schreibt er spricht  
wer bleibt länger wer bestimmt  
wer lächelt wer ist treu

Gedankenfilm  
zwischen Blechdächern  
Gott fragt jeden  
ist es wichtig

und du Gott wo rollst du hin  
leise ad acta bist du wichtig  
bist du Pflicht ist es richtig  
ohne Gesicht

verteilst Seelen Vignetten  
neue Qualitäten oder Staunen  
wird jemand weise  
verlässt jemand die Hölle

nun im Wesen festgehalten  
im Stillstand  
schlagen deine Flügel  
oder nicht

flüchtiger Kontakt vergeht  
hinterlässt die Botschaft  
irgendwie A bis Z bedenke!  
wichtig und rollt weiter

**Gott fern**

heilig

heißer

Boden

zu heiß

zu heilig

kurios

unter der Glut

hoffen

die Seelen

nicht Luft

erdig

auf dich

eingefahren wird  
ihr Minus  
schraffiert

ahnen  
hoffen sie  
in der Zweifeltasche

ein Wort  
ein Du  
ein Ist

sei  
heilig warm  
und erdig

## **Unser Schweigen**

Gott

nimm unser Schweigen

unser Fragen

nicht Neinsagen

nach Hause

zum Trost

## Himmel

Aus der Schwere  
in die Schönheit gefallen  
sekundenlang  
das große Bild gesehen  
Farben von Gott  
und Neugier  
wenn Menschen  
lieben könnten  
wo wärst du  
der du warst  
oder bist

## **Bauhilfe**

Gott

du bist so furchtbar

alt

und

wartest

in der Zukunft

dazwischen baut

dein Geist

ewig

an der

Zeit

## **Glaube bildlos erpilgern**

Ich hab deine Bilder  
verlorn eins nach dem andern  
ging in die Nacht

da steh ich nun  
verschwunden klein  
lichtlos für den Moment

schieße Pfeile ins Weltall  
hinter dir her binde  
im Dunklen

die Hoffnung an mein Bein  
suche die Pilgerschar jener  
die mit hinkendem Glauben

das bildlose Bild  
erwandern leuchtend unverschwunden  
dem Wort nachgehn

Viele Menschen sind heute auf religiöser Suche, hegen Zweifel und spüren doch eine Sehnsucht nach Gott in den Erfahrungen des Alltags und der Vergänglichkeit des Lebens. In den Gedichten und Gebeten der Autorin wird die Fragilität des Glaubens spürbar und scheinbar Banales gewinnt durch ihre Betrachtungen spirituelle Tiefe.

ISBN 978-3-7022-4329-6



[www.tyroliia-verlag.at](http://www.tyroliia-verlag.at)